

## Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 265-2014  
Vorstossart: Motion  
Richtlinienmotion:   
Geschäftsnummer: 2014.RRGR.1204

Eingereicht am: 24.11.2014

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Hofmann (Bern, SP) (Sprecher/in)  
Aeschlimann (Burgdorf, EVP)  
Leuenberger (Trubschachen, BDP)  
Zäch (Burgdorf, SP)  
Dumermuth (Thun, SP)

Weitere Unterschriften: 3

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: 393/2015 vom 01. April 2015  
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat: **Annahme als Postulat**



### Energiereregionen nach dem Beispiel der Energieregion Emmental

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Regionen des Kantons auf die «Energieregion Emmental» aufmerksam zu machen und sie dabei zu unterstützen, diesem Beispiel zu folgen.

#### Begründung:

Im Oktober 2014 trat Bundesrätin Doris Leuthard anlässlich eines Regiotags des Regionalverbands Emmental in Utzenstorf auf. In ihrer Rede lobte sie das Projekt «Energieregion Emmental». Sie wünsche sich weitere solche Energieregionen. Die Energieregion Emmental erstellte als Grundlage/Vision als erstes die Studie «Energiezukunft Emmental-Oberaargau». Darin sind sieben Leitsätze enthalten, die in der Losung «Regionale Wertschöpfung» gipfelten. So entstanden überregionale Labels und Unternehmen wie z. B. «Oil of Emmental» und «Strom von hier. Die kantonale Energiepolitik wird hier an der regionalen Basis umgesetzt, ähnlich den regionalen Energieberatungsstellen. Es wäre schade, wenn die Energieregion Emmental die einzige solche Region bleiben würde. Das Übertragen des Modells auf andere Regionen (evtl. in der gleichen oder in einer anderen Form) wäre sinnvoll. Mit den Instrumenten «regionaler Energierichtplan» und dem «Berner Energieabkommen» verfügt der Kanton bereits über nützliche Instrumente zur

Umsetzung. Der Begriff «Energierregion» in dieser Motion ist nicht gleichzusetzen mit den Energieregionen gemäss dem «Nationalen Programm für Energieregionen».

### **Antwort des Regierungsrates**

Das Anliegen der Motionäre, dass der Kanton die regionale Zusammenarbeit im Bereich Energie fördern soll, deckt sich mit den Zielen des Regierungsrates. Es ist dem Regierungsrat bewusst, dass sich sowohl auf kommunaler als auch regionaler Ebene vorbildliche Energieprojekte realisieren lassen. Eine regionale Zusammenarbeit ermöglicht insbesondere auch kleineren Gemeinden im ländlichen Raum ihren Standortvorteil optimal zu nutzen. Denn naturgemäss verfügen diese oft über ein grösseres Potenzial für die Gewinnung erneuerbarer Energien als die dicht besiedelten städtischen Gebiete.

Wie der Motionär beschreibt, verfügt der Kanton über die nötigen Instrumente resp. Grundlagen zur Umsetzung der Energieregion. Via verschiedene Kanäle werden die Gemeinden über ihre Möglichkeiten zu Energieplanungen direkt informiert. So insbesondere über die regionalen Energieberatungsstellen, die Energiestadtberater oder über den Newsletter «Energie Kanton Bern» des Amtes für Umweltkoordination und Energie.

Der Regierungsrat ist bereit zu prüfen, wie eine gezielte Information und eine entsprechende Unterstützung der Regionen des Kantons Bern bezüglich der «Energierregion Emmental» aussehen könnte. Eine Möglichkeit wäre die Ausweitung der Aufgabenbereiche der regionalen Energieberatungsstellen. Die regionalen Energieberatungsstellen haben einen guten Draht zu den Regionen, das nötige Wissen und für den Kanton wären die finanziellen Folgen gering.

### **An den Grossen Rat**